

Gasthaus „Zur stolzen Föhre“ war bald eine Pilz-  
ausstellung hervorgezaubert. Wegen andauernder  
Trockenheit war die Ausbeute an Pilzen wohl ge-  
ringer als im Vorjahr, dafür waren aber auch Ar-  
ten darunter, die wir im Wienerwalde selten oder  
gar nicht zu Gesichte bekommen. So z. B. der

1. Rettich-Schirmling, Lepiota erminea Fr.  
Er stand im grüneßgen Nadelwalde. Hier im panno-  
nischen Florengebiet ist er zu Hause, während  
sein ähnlicher Doppelgänger, der Wolliggestie-  
felte Schirmpilz, Lepiota clypeolaria Bull., im  
baltischen Florengebiet des Wienerwaldes der  
häufigere Vertreter ist. Während letzterer eß-  
bar ist, kann man ersteren nur mit Vorsicht  
empfehlen, da er durch den sehr starken Rettich-  
geschmack widerlich und unangenehm wirken kann.

2. Spitzschuppiger Schirmling, Lepiota acu-  
tesquamosa Weinm. Man sucht bei ihm vergeblich  
den Schleier, was man bei seinem Verwandten, Le-  
piota Friesii, dem Kegelwarzigen Schirmling,  
nicht sagen kann, denn der ist oft von der  
Stielbasis bis zum Hutrande von der Cortina  
wie mit einem Leintuch eingewickelt. Letzterer  
ist auch mehr ein Freund der Donau-Auen (Prater-  
Klosterneuburg). Beide haben keinen einladenden  
Geruch und Geschmack, so schön sie meist auch  
aussehen.

3. Gefleckter Rübbling, Collybia maculata  
Sow. Ein weißer Nadelwaldpilz, der größere rosa-  
bräunliche Flecken besitzt, etwa wie altes Ma-  
kulaturpapier. Er gehört zu den verdächtigen  
Pilzen.

4. Gründiger Ritterling, Tricholoma elytro-  
ides Fr. Ein prächtiger Pilz des Nadelwaldes.  
Verdächtig.

5. Schwarzgestreifter Saumpilz, Hypholoma  
melantinum Fr. Er wurde an einem Birkenstumpf  
gefunden. Infolge seiner Seltenheit kommt er  
als Speisepilz nicht in Frage.

6. Ranzelige Koralie, Ramaria rugosa Bull.  
War im Nadelwalde stellenweise wie gesät. Eßbar.

7. Goldporiger Röhrling, Boletus auriporus  
Peck. Ein schöner Pilz, der trotz seiner Klein-  
heit auffällt.

Von den 82 Arten wären 42 eßbar und 7  
giftig.

---

### B e r i c h t e .

---

Die Führung unserer ersten pilzkundli-  
chen Wanderung nach den Ferien hatte in Verhin-  
derung des Herrn Studienrates Dr. Heinrich Loh-  
wag Herr Präparator Thomas Cernohorsky übernom-  
men. Der prächtige Spätsommertag und die starke  
Beteiligung unserer Mitglieder bewirkten, daß  
die Ausbeute eine ganz außergewöhnlich gute  
war. Die Wanderung führte von Unter-Purkersdorf  
über den Georgenberg und die Rudolfshöhe nach  
Deutschwald, woselbst die Pilze in Scheidls  
Gasthof auf zwei langen Tischen zur Schau ge-  
stellt werden konnten. Der sorgsamsten Bezeichnung  
hatte sich in dankenswerter Weise Herr Dr. Hans  
Steinbach unterzogen.

Tschöpe.

Die in der Folge 9/10 aufgezählten Wan-  
derungen wurden programmgemäß durchgeführt und  
waren durchwegs gut besucht. Wir danken den Füh-  
rern der Wanderungen und erhoffen auch im näch-  
sten Jahre treue Gefolgschaft. Da Herr Präpara-  
tor Cernohorsky anfangs November erkrankt war,  
leitete Herr Dr. Hans Steinbach in mustergülti-  
ger Weise die Wanderung und das schon traditio-  
nell gewordene Pilzessen in St. Andrä-Wörtern.

Ludewig.

---

### M i t t e i l u n g e n .

---

Unser Pilzfreund „über dem großen Wasser“, Herr  
Harald P. Edwards, der uns bei den Pilzausstel-  
lungen nie im Stiche ließ, gibt bekannt, daß er  
sein neu erworbenes Heim Vindobona getauft ha-  
be und er dort den von weit und breit kommen-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [AS\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): Tschöpe , Ludewig Otto

Artikel/Article: [Berichte 143](#)